

1991 - 2021 - 30 Jahre

Jugendwaldheim Roßberg e.V.

Forsthaus 1, 35085 Ebsdorfergrund – Tel.: 06424 – 5197

E-Mail: jugendwaldheim-rossberg@t-online.de; Homepage: www.jugendwaldheim-rossberg.de



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer des Jugendwaldheims,

das Jahr 2021 geht zu Ende. Es ist – wie 2020 – immer noch durch die Pandemie beeinflusst. Umso stolzer macht es uns, dass wir in diesem Jahr wieder viel mehr Schülerinnen und Schüler in Roßberg begrüßen konnten als im vergangenen Jahr und von einer eingeschränkten Normalisierung sprechen können. Für viele Schulen war der Tag in Roßberg ein Ausbruch aus dem zum Teil rigiden Coronaregime.

Das zeigt, welche wichtige Funktion außerschulische Lernorte in diesen Zeiten haben. Insbesondere dann, wenn sie, wie das Jugendwaldheim, die Möglichkeit bieten, sich in der Natur, unter freiem Himmel, aufzuhalten und relativ risikofrei in der Natur zu lernen.

Wir danken an dieser Stelle vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unter schwierigen Bedingungen den ‚Schulbetrieb‘ aufrecht erhalten. Die stets dafür sorgen, dass die aktuellen Coronaregeln beachtet und eingehalten werden. Die immer darum besorgt sind, im Wald und auch im Haus alle Vorkehrungen dafür zu treffen, dass die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie die ihrer Lehrerinnen und Lehrer immer und überall gewährleistet sind. Das ist immer noch eine große Herausforderung, die von ihnen aber mit Bravour gemeistert wird. Dafür gebührt ihnen unser Respekt und Dank.

Nachhaltige Grüße
Der Vorstand des
Jugendwaldheims Roßberg e.V.

Das Jugendwaldheim ist „Waldkönner“!

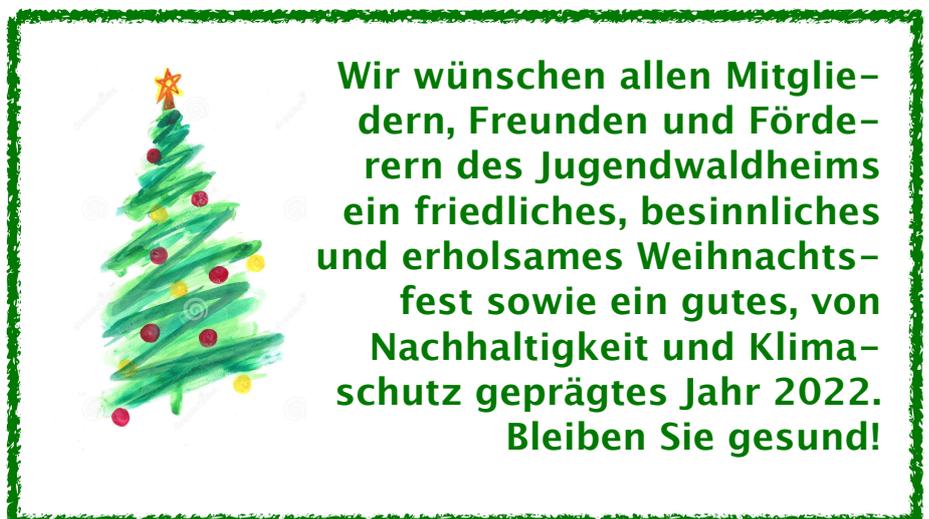
Soeben erreicht uns eine erfreuliche Nachricht. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) hat das Jugendwaldheim Roßberg als „Waldkönner“ zertifiziert.



Die Zertifizierung erfolgte aufgrund unserer inzwischen jahrzehntelangen waldbezogenen Bildungsarbeit. Insbesondere wurden unsere Wald-Erlebnistage und die Ausarbeitung der Natur-Ralley anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums in diesem Jahr durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als besonders förderungswürdig erkannt.

Die Waldkönner-Auszeichnung findet im Rahmen des größten Bildungsprojekts der SDW „Bildungsnetzwerk Wald und Klima – Die Klimakönner“ statt. Das Projekt wird über den Waldklimafonds des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung und des Bundesumweltministeriums gefördert. Projektträger des Waldklimafonds ist die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

Wir freuen uns sehr über diese Zertifizierung. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald unterstützt uns seit vielen Jahren bei der Anschaffung von Materialien oder Handwerkszeug für die Hand der Schülerinnen und Schüler. Dafür sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank!



Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Jugendwaldheims ein friedliches, besinnliches und erholsames Weihnachtsfest sowie ein gutes, von Nachhaltigkeit und Klimaschutz geprägtes Jahr 2022. Bleiben Sie gesund!

Von Baum zu Baum

Vielleicht erinnert sich der Eine oder die Andere: im Februar dieses Jahres hatten einige Aktivisten auf dem Baugelände des alten Lokschuppens/Waggonhalle einige Bäume besetzt, um sie vor dem Fällen zu bewahren. Nach langen Verhandlungen haben sich die Besetzer mit der Stadt Marburg und dem Investor darauf verständigt, dass für das Ende der Besetzung und die dann auf dem Gelände wegfallenden Bäume, 50 Bäume zusätzlich gepflanzt werden sollten.

25 dieser Bäume wurden nun in einer gemeinsamen Aktion in der Friedrich-Ebert-Straße gepflanzt. Auf den Grünflächen zwischen den Häusern der Gewobau haben die Baumbesetzer und -besetzerinnen, die Initiative „Mehr Bäume für Marburg“, Greenpeace Marburg und Parents for Future Marburg gemeinsam die Pflanzung vorgenommen.



Das Jugendwaldheim war mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 a des Gymnasiums Philippinum und ihrer Klassenlehrerin Sonja Lange am Projekt beteiligt. Es war der unbedingte Wunsch der Schülerinnen und Schüler, die zuvor an einem Nachhaltigkeitsprojekt im Jugendwaldheim teilgenommen hatten, auch etwas *Praktisches* zu tun.



An einem Dienstag im November war es dann so weit: Teams von jeweils drei oder vier Jugendlichen hatten die Aufgabe, einen Baum zu pflanzen. Jede Gruppe musste ein Pflanzloch graben, Pfosten einschlagen, den Ballen vom Drahtnetz los schneiden, die Krone ausbinden, den

Baum setzen, das Pflanzloch mit Erde verfüllen, die Pfosten mit Querlatten verschrauben, den Baum anbinden und ihn zuletzt angießen. Das alles geschah unter der Anleitung und Hilfestellung des Försters der Gewobau, Mike Siebert und seiner Helfer. Er hatte auch die Baumarten ausgewählt. Vor allem solche, die Hitze und Trockenstress gut abkönnen. Es handelt sich um Traubeneichen, Traubenkirschen, Hainbuchen, Feldahorn, Winterlinden. Aber auch Baumarten aus anderen Teilen der Welt wie Schwarznüsse, Blumeneschen, Pekanüsse oder Esskastanien sind gepflanzt worden.



Wie wir gehört haben, hat es den Schülerinnen und Schülern viel Spaß gemacht.